

"Neues Ziel!" : Die Schweizer Artillerie im Wandel der Zeit

Autor(en): **Huber, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-178561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Neues Ziel!» – Die Schweizer Artillerie im Wandel der Zeit

«Neues Ziel!» So lautet das Kommando zur Eröffnung einer Feuerserie bei der Artillerie. «Neues Ziel!» heisst es auch immer wieder im Museum im Zeughaus, wenn es darum geht, eine Sonderausstellung zu gestalten.

Martin Huber

Will ein Museum nicht in Vergessenheit geraten, muss es sich immer wieder neue Ziele setzen und seinen Besucherinnen und Besuchern etwas Neues bieten. Diese siebte Sonderausstellung im Museum im Zeughaus ist einzigartig, denn noch nie wurde bisher das Thema Schweizer Artillerie in einer Ausstellung so umfassend dargestellt.

Sonderausstellung im Museum im Zeughaus Schaffhausen

Die neue Ausstellung stellt die Schweizer Artillerie im Wandel der Zeit dar, beschreibt anschaulich und allgemein verständlich die wichtigsten Entwicklungsschritte und die taktischen und technischen Aspekte dieser Waffengattung. Sorgfältig gestaltete Details sollen Artilleristen und andere kundige Besucher begeistern; die anschauliche Darstellung, die auch zu anderen Lebensbereichen Bezug nimmt, fasziniert aber auch jene Besucherinnen und Besucher, die wenig oder gar nichts vom Thema Artillerie verstehen.

Grosser Einsatz aller Beteiligten

Das Museum im Zeughaus verfügt über eine eigene, umfangreiche Sammlung von historischen Geschützen, Motor- und Panzerfahrzeugen, aber auch von allgemeinem Material der Schweizer Artillerie. Deshalb bestand schon immer der Plan, damit eine umfassende Sonderausstellung zum Thema Artillerie zu gestalten. Ein vielseitig zusammengesetztes Projektteam, bestehend aus Historikern, Artilleristen, Künstlern,

Die Ausstellung kann bei Voranmeldung von Gruppen jederzeit besichtigt werden (Telefon 052 632 78 99 oder <http://www.museumimzeughaus.ch>). Sie ist zudem vom April bis im Oktober (in der Regel) an jedem ersten Samstag im Monat allgemein geöffnet.



Sonderausstellung zur Entwicklung der Artillerie im Museum im Zeughaus Schaffhausen.
Bilder: Museum Zeughaus Schaffhausen

Fachleuten, Technikern und Organisatoren, hat zusammen mit einem grossen, ebenfalls ehrenamtlichen Helferteam innert 18 Monaten diese Ausstellung geplant, vorbereitet und schliesslich realisiert. In diese Ausstellung investierten über 60 Helfer freiwillig mehrere Tausend Arbeitsstunden.

Von der Erfindung des Schwarzpulvers bis zur modernen Feuerleitung

Entstanden ist eine einzigartige, sehr umfassende und attraktive Ausstellung, die auf über 1000 m² Ausstellungsfläche zeigt, wie vielseitig das Thema Artillerie ist: von der Erfindung des Schwarzpulvers über das Kunst- und Kriegsfeuerwerk, die pferdegezogene, dann motorisierte und schliesslich mechanisierte Artillerie bis hin zur elektronischen Feuerführung und Feuerleitung. Aber auch der Glocken- und Geschützguss ist ein Thema, ebenso wie die Schaffhauser Artillerie und die Festungsartillerie.

Alltägliche Gegenstände und Aussergewöhnliches

Auch wenn unsere eigene Sammlung umfangreich ist, waren wir auf das Wohlwollen von Partnerorganisationen und priva-

ten Sammlern angewiesen, welche unser Vorhaben mit wertvollen Leihgaben in grosszügiger Art und Weise unterstützt haben, so zum Beispiel das VBS mit aktivem Material der Schweizer Armee, die Stiftung «Historisches Material der Schweizer Armee» mit einer grossen Zahl von interessanten Gegenständen zur Veranschaulichung der historischen Entwicklung, das Museum Altes Zeughaus in Solothurn mit zwei sehr wertvollen Geschützen, die Stadt Stein am Rhein mit einem Falkonett aus dem Jahr 1526 und das Verkehrshaus Luzern mit dem aussergewöhnlichen Automobil «Martini» des Jahrgangs 1913.

Die gemeinsame Arbeit zur Vorbereitung und Realisierung der Ausstellung war sehr aufwendig und teilweise auch sehr anstrengend, hat aber dennoch Spass gemacht und manchen Helfer dazu bewogen, länger und intensiver als ursprünglich geplant im Arbeitsteam mitzumachen. Den Besuchern entgeht die Begeisterung nicht, die hinter dieser Ausstellung steckt. Sie wird zudem manchem Besucher eine erinnerungsreiche Begegnung mit der Geschichte der Schweizer Artillerie ermöglichen. ■



Oberst
Martin Huber
Dipl. Ing. ETH, lic.iur.
Präsident Stiftung
Museum im Zeughaus
8200 Schaffhausen